



ER HEISST JOHANNES

Matthäus 3; Markus 1,1-12; Lukas 1,5-25.57-80; Johannes 1,15-34; Das Leben Jesu, S. 79-96

Gabi war aufgeregt! Sie hatte gerade einen Brief von ihrer Großmutter erhalten. Gabi las den Brief immer wieder durch. Da stand: „Nächsten Monat komme ich dich besuchen; und ich bringe dir eine Überraschung mit.“

Welch eine Aufregung! Ich muss Mutti helfen, alles vorzubereiten, dachte Gabi.

Schon rannte sie in die Küche. „Mutti“, bettelte sie. „Ich möchte mithelfen, alles für Omis Besuch vorzubereiten. Bitte lass mich helfen. Sag mir, was ich tun kann.“

Vor langer Zeit hat ein Engel einem alten Mann eine Nachricht gebracht, eine Nachricht, die die Welt verändern würde.

Elisabeth und Zacharias hatten sich viele Jahre lang ein Baby gewünscht. Aber dann waren sie alt geworden und hatten die Hoffnung aufgegeben.

Zacharias war einer von vielen Priestern, die sich wochenweise in ihrem Dienst im Tempel in Jerusalem abwechselten. Ein Priester hatte wahrscheinlich nur einmal in seinem Leben die Gelegenheit, in das Heilige im Tempel zu gehen. Es war eine Ehre, dort auf dem goldenen Räucheraltar Weihrauch zu ver-

brennen. Dabei betete der Priester um die Vergebung der Sünden des ganzen Volks. Und er betete inbrünstig darum, dass bald der verheißene Messias erscheinen möge. Zacharias hatte sich sein Leben lang auf diesen Tag gefreut. Jetzt war er ein alter Mann und begeistert, als er an der Reihe war. Feierlich sprengelte er das Weihrauchpulver auf die glühenden Kohlen. Eine Rauchwolke mit süßlichem Duft stieg auf und erfüllte das ganze Heiligtum.

Plötzlich spürte Zacharias, dass er nicht allein war. Er öffnete die Augen und sah rechts vom Altar einen Engel stehen! Zacharias zitterte vor Angst.

„Fürchte dich nicht, Zacharias. Gott hat dein Gebet erhört“, sagte der Engel.

„Deine Frau Elisabeth wird einen Sohn bekommen. Ihr sollt ihn Johannes nennen. Er wird vor dem Herrn hergehen und Ihm den Weg bereiten.“

Ein Baby? In seinem Alter? Zacharias zweifelte an den Worten des Engels. Und so gab der Engel ihm ein Zeichen.

„Weil du mir nicht geglaubt hast, wirst du stumm sein und nicht



Worum geht's?

Wir bereiten den Weg für Jesus, wenn wir anderen dienen.

**„Du wirst dem Herrn vorangehen,
dass du seinen Weg bereitest.“**

(Lukas 1,76 b)

sprechen können, bis sich erfüllt, was ich dir gesagt habe.“ Dann verschwand der Engel.

Zacharias öffnete den Mund, um das Gebet für das Volk zu sprechen, aber er brachte nichts heraus. Er konnte kein Wort sagen.

Inzwischen war er schon ziemlich lange im Heiligen gewesen. Die Menschen, die draußen warteten, fragten sich langsam, was geschehen war. Als er endlich herauskam, leuchtete sein Gesicht seltsam. Stumm deutete Zacharias, dass ihm ein Engel erschienen war.

Dann eilte er nach Hause. Er versuchte, Elisabeth zu erzählen, was passiert war, aber er konnte nicht sprechen. Er musste sich schriftlich und mit Handzeichen verständigen. Sie würden ein Baby bekommen, einen Jungen. Und sie sollten ihn Johannes nennen. Das hatte ihm ein Engel gesagt!

Nicht ganz ein Jahr später wurde ihr Baby geboren. Umringt von ihren Freundinnen verkündigte Elisabeth: „Er heißt Johannes.“

„Johannes? So heißt doch niemand in eurer Familie. Warum nennt ihr ihn nicht Zacharias?“, drängten die Frauen.



Elisabeth wandte sich an ihren Mann. Der schüttelte den Kopf und schrieb auf eine kleine Tafel, so dass alle es lesen konnten: „Er heißt Johannes.“ Im gleichen Augenblick konnte der alte Priester wieder sprechen. Er redete mit den Leuten und pries Gott für seinen Segen.

Johannes wuchs in der Wüste auf, wo er lernte zu dienen. Oft erzählte Zacharias ihm vom Engel, der ihm am Altar erschienen war. „Gott hat eine besondere Aufgabe für dich“, sagte er dann. „Du wirst vor dem Herrn hergehen, um Ihm den Weg zu bereiten.“

Als Johannes erwachsen war, forderte er die Menschen auf, ihre Sünden zu bereuen und sich taufen zu lassen. Er bereitete viele Menschen darauf vor, Jesus zu begegnen.

Auch für dich hat Gott einen besonderen Platz in seinem Plan. Wir können Jesus den Weg bereiten, indem wir anderen dienen und ihnen helfen, wenn sie uns brauchen. Dann werden sie gerne etwas von Jesus erfahren wollen.

S A B B A T

- Mach mit deiner Familie einen Spaziergang in der Natur und haltet Ausschau nach Wintervögeln oder schaut euch ein Vogelbuch an. Sprecht darüber, wie Vögel für ihre Jungen sorgen. Findet heraus, welche unterschiedlichen Nester Vögel bauen und wie sie überwintern.
- Lest miteinander die Lektionsgeschichte. Wer sollte den Weg für das Kommen Jesu bereiten?
- Lest gemeinsam Lukas 1,76. Dann bittet Jesus, euch zu helfen, jemandem den Weg zu bereiten, damit er oder sie Jesus kennen lernen kann.

M O N T A G

- Sprecht in der Andacht darüber, welches ein Gefühl es für deine Familie war, als sie erfuhr, dass du geboren werden würdest. Schaut euch zusammen ein paar Babyfotos an.
- Lest miteinander Lukas 1,13. Sprecht darüber, welches ein Gefühl es für Elisabeth und Zacharias gewesen sein muss, als sie erfuhren, dass sie einen kleinen Johannes bekommen würden.
- Singt „Bittet, so wird euch gegeben“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 2).
- Sagt gemeinsam deinen Merktext auf. Danke Gott für deine Eltern.

M I T T W O C H

- Lest zum Anfang der Andacht Lukas 3,2-6.15.16. Welche besondere Aufgabe erfüllte Johannes, als er erwachsen war? Zähl drei Dinge auf. Warum wird er Johannes der Täufer genannt? Wann möchtest du dich taufen lassen?
- Sprich mit deiner Familie über das Lebenswerk, das Gott für dich haben mag. Zeichne ein Bild von dir als Erwachsenen.
- Singt „Komm zu Jesus“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 71) und betet gemeinsam über eure Zukunft.

S O N N T A G

- Lies Lukas 1,5-25 zur Familienandacht laut vor. Sag danach zwei Minuten lang keinen Ton. Du darfst die Lippen bewegen und Handzeichen geben oder etwas aufschreiben, aber keinen Laut von dir geben! Denk an Zacharias. War das für ihn ein Spiel? Danke Gott dafür, dass du sprechen kannst.
- Schau in einen Spiegel und sag den Merktext laut auf. Kannst du die ganze Zeit auf deinen Mund schauen?

D I E N S T A G

- Lest während der Familienandacht Lukas 1,57-66. Bitte deine Eltern, dir etwas über den Namen zu erzählen, den sie für dich ausgesucht haben. Weißt du, was dein Name bedeutet? Eine Bedeutung von Johannes ist „Gottes Gnadengeschenk“. Danke Gott, dass Er dich mit deinem Namen kennt.
- In Johannes 1,66 heißt es von Johannes: „... die Hand des Herrn war mit ihm.“ Was könnte das deiner Meinung nach bedeuten?
- Komponiert eine Melodie zum Merktext. Dann singt ihn gemeinsam als Familie.

Weihrauch ist ein wohlriechendes Harz, das auf dem Räucheraltar im Tempel verbrannt wurde. Der aufsteigende Rauch sollte die Gläubigen daran erinnern, dass ihre Gebete genauso zu Gott emporstiegen.



DONNERSTAG

- Der Merktext gehört zu einem Lied, das Zacharias gesungen hat. Bitte deine Familie, dir zu helfen, den Vers zu singen oder aufzusagen.
- Bittet Gott, euch zu zeigen, wie ihr jetzt jemandem dienen könnt. Bete für die Person. Mach mit deiner Familie einen Plan und führ ihn durch. Lest gemeinsam Galater 6,2.

FREITAG

- Stell dir vor, du bist Zacharias oder Elisabeth. Du führst Tagebuch über die Geburt und Kindheit des kleinen Johannes. Schreib in das Tagebuch einige der wesentlichen Punkte der Lektionsgeschichte dieser Woche. Zeichne ein paar Bilder dazu. Schreib auf die Vorderseite den Merktext. Verwende das Tagebuch, um deiner Familie zur Andacht die Geschichte zu erzählen.
- Lest Jeremia 1,7. Bete mit deiner Familie für die Menschen, die ihr für Jesus erreichen wollt.
- Singt „Ich habe zwei Hände“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 158).

Rätsel

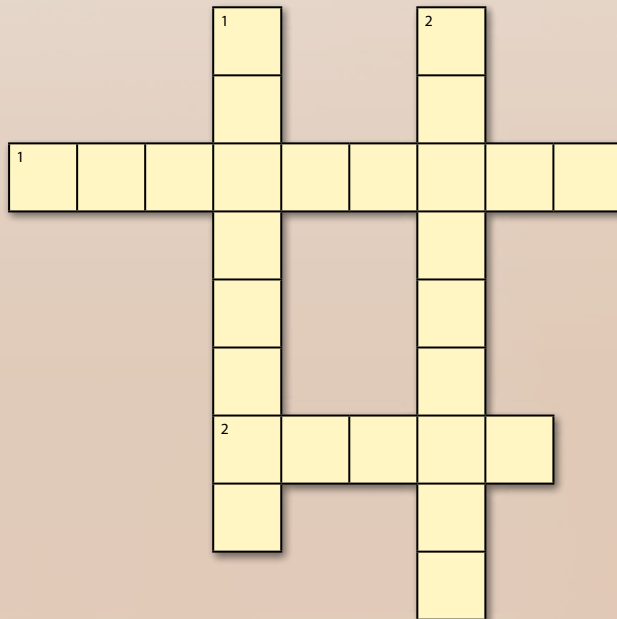
Finde die folgenden Antworten aus deiner Lektionsgeschichte und setze richtig ein.

Waagrecht:

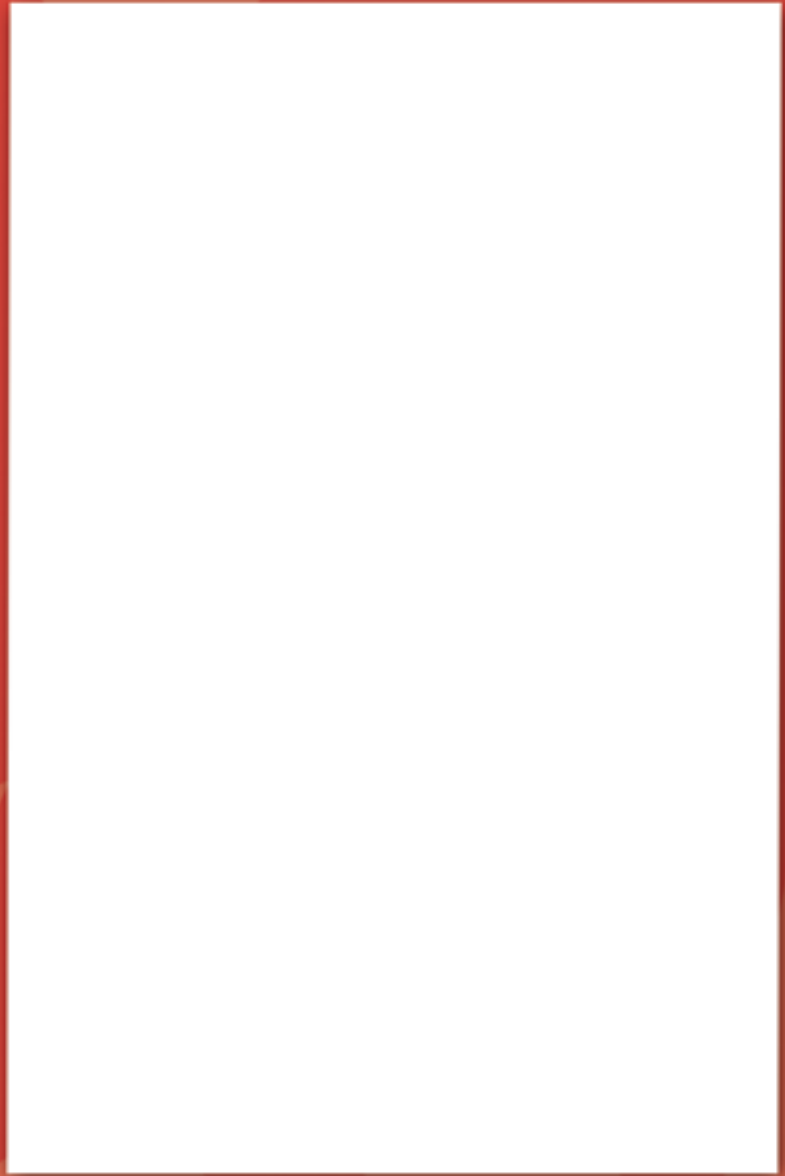
1. Name eines Priesters und Vaters
2. ein Bote Gottes

Senkrecht:

1. Name eines Babys
2. Name einer Mutter



Dienst



Jesus half vielen Menschen auf viele verschiedene Arten und Weisen. Umfahre deine Hand auf dem leeren Feld in der Mitte und mal dann die Bilder an, die zeigen, wie du anderen helfen kannst.

